

Aufgaben:

1. Vergleiche das Familienleben der Alten Ägypter mit dem Leben in deiner Familie.
2. Was hältst du davon, dass die Eltern den zukünftigen Ehepartner der Tochter aussuchen?
3. Klebe in die Kästen auf dieser Seite Fotos von dir und deiner Familie. Berichte darüber, in welcher Familie du aufwächst, wie ihr in eurer Familie lebt: Wer erledigt welche Aufgaben? Wer bestimmt worüber? Welche Probleme gibt es? Was wird gemeinsam unternommen?

Die meisten Kinder bei uns in Deutschland wachsen in einer Familie auf. In den letzten Jahrzehnten ist dies vor allem die Kleinfamilie. Sie besteht aus Vater, Mutter und einem oder mehreren Kindern. Manchmal ist auch ein Elternteil alleinerziehend.

Im Alten Ägypten spielte die Familie eine große Rolle. Meist lebten die Menschen in Kleinfamilien mit Vater, Mutter und den noch unmündigen Kindern. Großfamilien waren eine Ausnahme.

Grundlage der Familie war die Ehe. Die Mädchen heirateten schon sehr früh, oft schon im Alter von 13 bis 14 Jahren. Die Männer waren älter, ca. 20 Jahre alt. Sie mussten in der Lage sein, ihre Ehefrau und später die gesamte Familie zu ernähren und zu versorgen. Bei der Eheschließung besaß der Mann bereits ein kleines Haus. Als „Herrin des Hauses“ zog die Ehefrau dort ein. Arme ägyptische Männer konnten nicht heiraten. Dabei war es für die Ägypter eine schlimme Vorstellung, wegen Armut kinderlos zu sterben. Denn dann konnten keine Nachkommen die Toten ehren.

Das große Ziel der Ägypter war die Liebesheirat. In einem ägyptischen Lehrtext hieß es für die ägyptischen Eltern: „Suche deiner Tochter einen vernünftigen Mann, suche ihr keinen reichen Mann.“

Aus der Geschichte des Alten Ägyptens wird manchmal von einem „Jahr des Essens“ berichtet. Es konnte als eine Art Ehe auf Zeit oder auf Probe angesehen werden. Wenn sich das Paar endgültig für die Ehe entschieden hatte, wurde

die Heirat offiziell von Beamten der staatlichen Verwaltung registriert. Im Tempel wurde anschließend ein Opferzeremoniell vollzogen. Über das Vermögen konnten beide Ehepartner verfügen. Dies galt auch für das Vermögen, das die Ehefrau eventuell mit in die Ehe gebracht hatte.



Aufgaben:

1. Welche Vorteile brachte die Entwicklung des Alphabets?
2. Erkläre den Begriff „Alphabet“.
3. Schreibe deinen Namen und deine Anschrift mit griechischen Buchstaben.

Die Alten Griechen lernten von den Phöniziern, mit denen sie Handel betrieben, das phönizische Alphabet. Das war ein großer Fortschritt zur bisherigen Hieroglyphenschrift. Denn diese war nur sehr schwer erlernbar und brauchte jahrelange Erfahrung. Ungefähr um 1050 v. Chr. war es so weit, dass zum ersten Mal in der Geschichte durch das Alphabet alle Wörter so aufgeschrieben werden konnten, wie sie ausgesprochen wurden. Von dieser Zeit an konnten die Menschen leicht alles das aufschreiben, was sie an Ideen im Kopf hatten.

Die Griechen entwickelten das phönizische Alphabet weiter. Und zwar fügten sie Vokale (a, e, i, o, u) dazu, die es bei den Phöniziern noch nicht gab. Wörter ohne Vokale auszusprechen und aufzuschreiben ist nicht einfach. So war die Erweiterung des Alphabets durch Vokale wiederum eine wichtige Weiterentwicklung.

Da nun viele Menschen das Schreiben und Lesen erlernen konnten und sich so Informationen leichter verbreiteten, spielten das Schreiben und Lesen auch bei der Entwicklung der Demokratie in Griechenland eine wichtige Rolle. Die Menschen konnten sich nun über Entscheidungen der Politiker informieren, sie konnten Bücher und Gesetze lesen.

Übrigens: Das Wort „Alphabet“ setzt sich aus den ersten beiden Buchstaben des griechischen Alphabets zusammen: Alpha und Beta.

Im Jahre 146 v. Chr. übernahmen die Römer die Herrschaft über Griechenland. Sie nutzten auch das griechische Alphabet, veränderten es aber auch. Aus Alpha wurde A, aus Beta B, aus Gamma C und aus Delta D. Die Grundlage unseres heutigen Alphabets ist das römische (oder auch lateinische genannt). Im Mittelalter wurden die Buchstaben J, U und W hinzugefügt. Das U und das W entwickelten sich aus dem V. Daher steht in unserem Alphabet das V zwischen dem U und dem W.

Das griechische Alphabet			
Groß-	Kleinbuchstabe	Name	Laut
A	α	Alpha	a
B	β	Beta	b
Γ	γ	Gamma	g
Δ	δ	Delta	d
E	ε	Epsilon	e
Z	ζ	Zeta	z
H	η	Eta	ä
Θ	θ	Theta	t (th)
I	ι	Jota	i, j
K	κ	Kappa	k
Λ	λ	Lambda	l
M	μ	My	m
N	ν	Ny	n
Ξ	ξ	Xi	x
O	ο	Omikron	o
Π	π	Pi	p
P	ρ	Rho	r
Σ	σ	Sigma	s
T	τ	Tau	t
Υ	υ	Ypsilon	ü, u
Φ	φ	Phi	f (ph)
X	χ	Chi	ch
Ψ	ψ	Psi	ps
Ω	ω	Omega	o



Aufgaben:

1. Nenne und erläutere die wichtigsten Ursachen dafür, Sklave zu werden. Informiere dich hierüber in Geschichtsbüchern, im Internet ...
2. Informiere dich über die Lebensbedingungen der Sklaven und berichte kurz darüber.
3. Informiere dich im Lexikon oder im Internet über den Sklavenführer Spartacus und fertige einen Lebenslauf von ihm an.

In der alten römischen Gesellschaft war das „Halten“ von Sklaven weit verbreitet. Es gab verschiedene Ursachen, Sklave zu werden.

Sklaven und Freigelassene besaßen keine politischen Rechte, da sie keine römischen Bürger waren. Sie hatten aber die Pflicht zum Gehorsam. In den beiden letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt gab es zahlreiche Sklavenmärkte im römischen Reich, auf denen Sklaven verkauft wurden. Gerade in dieser Zeit führten die Römer viele Kriege, das Reich dehnte sich weit aus. Und daher wurden auch viele Menschen gebraucht; zum Beispiel als Zwangsarbeiter.

Das Leben der Sklaven war oft sehr hart. Wer beispielsweise als Zwangsarbeiter auf den riesigen Gütern oder in den Bergwerken arbeiten musste, führte ein schwieriges Leben. Den Haussklaven ging es dagegen besser.

Der Besitz eines Sklaven bedeutete für den Herrn auch Verpflichtungen. Er musste im Alter und bei Krankheit für dessen Wohl sorgen.

Immer wieder kam es zu Sklavenaufständen. Besonders bekannt ist der Aufstand in den Jahren 73–71 v. Chr. durch den Sklavenführer Spartacus. Er brachte 70 000 Sklaven gegen Roms Armee zusammen. Wegen der geübten Gladiatoren in seinem Heer war er anfangs erfolgreich. Als Spartacus im Jahre 71 v. Chr. in Süditalien im Kampf getötet wurde, endete der Sklavenaufstand.

